

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 32 (1945)

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Idee von überlieferten Dogmen und naturfremdem Zwang aufrichtigen Dank. Möge er sein reiches Werk noch lange Jahre weiterführen können!

a. r.

† Sophie Hauser SWB

Am 13. Mai 1945 starb in Bern im Alter von 73 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit Fräulein Sophie Hauser, ein langjähriges Mitglied des SWB. Als Buchbinderin arbeitend, hat die Verstorbene sich während langer Jahre aufs intensivste für die Förderung des Kunstgewerbes eingesetzt; mit unermüdlicher Tatkraft hat sich Fräulein Hauser für die Verkaufsmöglichkeiten der Erzeugnisse der schweizerischen Kunstgewerblerinnen verwandt und in uneigennütziger Weise alle Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten für die in Bedrängnis Geratenen ausgewertet.

Als aktives Mitglied der Eidg. Kommission für angewandte Kunst wurde Fräulein Hauser in viele Jurien berufen, besonders auch in solche für die schweizerischen Beteiligungen an internationalen Ausstellungen. Als auf die Landesausstellung hin für die Propagierung guter Reiseandenken die Genossenschaft «Bel Ricordo» gegründet wurde, war es gegeben, daß Fräulein Hauser an ihre Spitze trat und später auch das Präsidium der Vereinigung gleichen Namens übernahm. Hier leistete sie unschätzbare und häufig verkannte Dienste; der neuen, keineswegs leichten Aufgabe widmete sie sich mit Feuereifer und seltener Energie, unter Mißachtung vielfacher körperlicher Beschwerden bis in ihre letzten Tage.

Für die Werkbund-Mitglieder und für alle schweizerischen Kunstgewerblerinnen bedeutet der Tod von Fräulein Hauser einen schweren Verlust; alle, die jemals mit ihr zusammengearbeitet haben, werden ihrem grundgütigen und selbstlosen, vor keiner Arbeit zurückschreckenden Wesen das beste Andenken bewahren.

str.

† Architekt BSA Johannes Scheier

Johannes Scheier kam am 14. Februar 1886 als das erste Kind eines erfolgreichen Vorarlberger Bauunternehmers in St. Gallen zur Welt. Nach Absolvierung der St. Galler Volks- und Kantonsschule immatrikulierte er sich 1905 an der ETH., um aber schon ein Jahr später nach München und dann nach Stuttgart zu übersiedeln.

Elsässer, Hocheder, Fischer und Thiersch waren die Lehrmeister des sehr begabten Studenten. Kaum in die Heimat zurückgekehrt, holte sich der junge Baukünstler den ersten Preis beim Kirchen-Wettbewerb St. Maria, Neudorf, St. Gallen. Bei der Antoniuskirche in Basel wurde ihm der zweite Preis zuerkannt. 1915 starb sein Vater, und Johannes Scheier mußte zusammen mit seinem jüngern Bruder Franz, der eben erst als Bauingenieur diplomierte, das väterliche Baugeschäft übernehmen. Im Sinne der alten Baumeister befaßte er sich nun sowohl mit der Planung, wie mit der Ausführung zahlreicher Bauten. Geschäftshäuser, Schulbauten, städtische und ländliche Wohnhäuser sind Zeugen dieser Schaffensperiode. Eine saubere, einfache Bau- gesinnung und kultivierter Geschmack sind all diesen Werken eigen und haben ihnen zeitlose Gültigkeit verliehen.

Der Freude am handwerklichen Detail entsprangen zahllose Entwürfe für Möbel und Grabsteine. Johannes Scheier war ein unentwegter Kämpfer für die Ideen des Heimatschutzes. Die vornehmste Aufgabe sah der künstlerisch reich begabte Architekt und tiefgläubige Katholik aber seit je im katholischen Kirchenbau. Er versuchte immer wieder, den Kirchenraum ganz aus dem mystischen Erleben der Opferhandlung heraus zu gestalten. Seine Anregungen holte er sich immer wieder bei den Meistern der Romanik; Romainmôtier und Payerne wurden ihm zum bleibenden Erlebnis. In diesem Sinne sind seine Kirche in St. Gallen-St. Georgen und seine Kapelle Vorderberg ob Mels zu verstehen. Leider konnte er für die neue Kirche St. Gallen Heiligkreuz, für die er im Wettbewerb 1943 den ersten Preis erhalten hatte, nur noch die Skizzen fertigstellen, ehe ihn am 9. Februar des Jahres 1945 der Tod ereilte.

Die St. Galler Ortsgruppe des BSA verlor in Johannes Scheier einen treuen Kollegen und Förderer. Mit Leidenschaft nahm er an allen Fragen der Kunst und des kulturellen Lebens teil. Im Kreise der Fachkollegen und unter Freunden wußte er mit Temperament und gesundem Humor die Diskussionen anregend zu gestalten. Sein scharfer Verstand und die ungewöhnliche Beherrschung des Wortes machten ihn zum angesehenen Debatter. Alle, die diesen grundgütigen Menschen und echten Künstler gekannt haben, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

O. M.

Wettbewerbe

Entschieden

Spieldachenwettbewerb

Die Jury für den vom Eidg. Department des Innern veranstalteten Wettbewerb fand unter dem Vorsitz von Herrn Dr. H. Kienzle, Präsident der Eidg. Kommission für angewandte Kunst, am 2. und 3. Mai im Basler Gewerbemuseum statt. Die Jury war zusammengesetzt aus Vertretern der Künstlerschaft, der Pädagogen und der Spielwarenindustrie und des Spielwarenhandels. Der Wettbewerb hatte ein recht erfreuliches Ergebnis, und es ist zu erwarten, daß von ihm wertvolle Anregungen ausgehen werden.

A. Preise

1. Rang: Sascha Morgenthaler, SWB, Zürich; Joseph Hirschler, Unterägeri; Walter Schmiedlin, Basel.

2. Rang: Paul Zerle, Zürich; Simone Bertschmann, Zürich; Dr. Max Rohner, SWB, Basel; Wilhelm Kienzle, SWB, Zürich; Werner Borcovec, Minusio; E. Burckhard, Eßlingen.

3. Rang: Alex Billeter, Neuenburg; Frau Walli Sieber-Mauch, Langendorf; Frau Julia Ries-Eble, SWB, Basel; Rob. Züllig, Zürich; Frau Helene Pflugshaupt, Faulensee; Hanni Krebs-Nencki, SWB, Bern; Jean Plojoux, Genf.

B. Entschädigungen

Frau Helen Diemer-Schaezle, Zürich; Paul Wyß, Bern; Frau Walli Sieber-Mauch, Langendorf; Rudolf Riggensbach, Basel; Gertrud Moosbrugger, Muttenz; Hermann Lüthy, Lugano; Flory Stephani, Montana; Grittli Finsterwald, Lauffohr; Else und Heinrich Binder-Bößhard, SWB, Wannwies, Maur; Paul Pfister, Thun; Ida Vuilleumier, Zürich; Bernhard Merz, Zürich; Frau Lucia Große, Basel; Josef Meßmer, Heerbrugg; Mai und Mil Reininghaus, Monti-Locarno; Armin Drechsel, Romanshorn.

Die preisgekrönten und angekauften Modelle werden nun zunächst von den Spielwarenfabrikanten und Spielwarenhändlern besichtigt werden, die Gelegenheit haben, geeignete Modelle zum Zweck der Fabrikation anzukaufen. Im Winter soll im Gewerbemuseum Basel eine Spieldachenausstellung stattfinden, die auch das Ergebnis des Wettbewerbs zeigen wird.

Friedhof-Erweiterung in Aesch (Baselland)

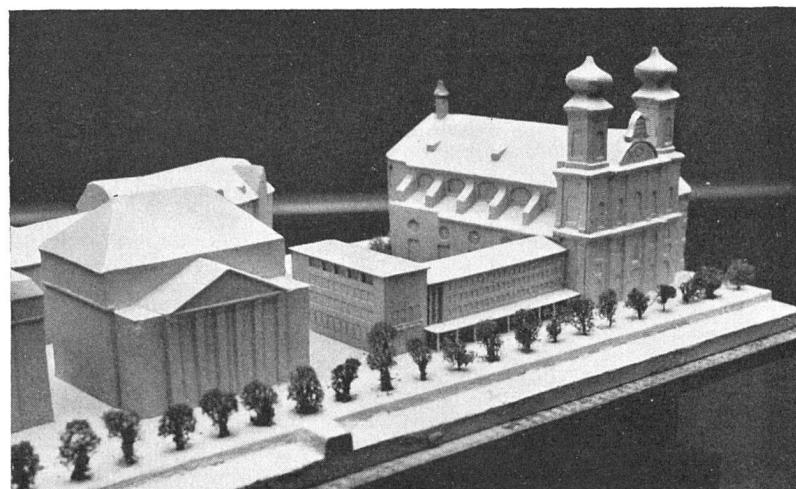
In dem unter sechs eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entcheid: 1. Preis (Fr. 1000): Hans Richard, stud. arch., Aesch; 2. Preis (Fr. 400): Giov. Panozzo, Arch. BSA, Basel; 3. Preis (Fr. 300): Vinz. Bühlmann, Arch., Dornach; 3. Preis ex aequo (Fr. 300): Rud. Christ, Arch. BSA, Basel. Ferner erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Aufgabe zu betrauen. Preisgericht: Jos. Bobbia, Gemeinderat, Aesch; Paul Artaria, Arch. BSA, Basel; Hans Leu, Arch. BSA, Basel.

Bauliche und landschaftliche Gestaltung der Gemeinde Affoltern a. A.

Das Preisgericht traf folgenden Entcheid: 1. Preis (Fr. 1600): C. D. Furter, Arch. BSA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1500): R. Joß, Arch., Küsnacht-Zch.; 3. Preis (Fr. 1400): P. Cortali, Arch., Affoltern a. A. Eine Entschädigung zu Fr. 900: M. Keller, Arch., Kloten; drei Entschädigungen zu Fr. 700: R. Zaugg, Arch., Affoltern a. A., Mitarbeiter P. Pfeiffer, Ing., Affoltern a. A.; W. Gröbli, Ing., Zürich, Mitarbeiter P. Britt, Bautechniker, Affoltern a. A.; E. Zweiacker, Arch., Affoltern a. A. und A. Neumeier, Arch., Zürich; drei Entschädigungen zu Fr. 500: G. Cerutti, Arch., Affoltern a. A., und H. Bräm und Sohn, Arch. BSA, Zürich; R. Landolt, Arch. BSA, Zürich; Gebr. Hungerbühler, Arch. und H. Scheller, Gemeindeingenieur, Erlenbach. Preisgericht: A. H. Vollenweider, Gemeindepräsident, Affoltern a. A. (Vorsitzender); K. Karst, Bauvorstand, Affoltern a. A.; E. Ochsner, Gemeindeingenieur, Zollikon; H. Peter, Arch. BSA, Kantonsbaumeister, Zürich; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; A. Dubs, Gemeinderatsschreiber, Affoltern a. A. Das Preisgericht empfiehlt, die Preisträger je nach Bedürfnis zur Mitarbeit beizuziehen.

Städtisches Verwaltungsgebäude an der Bundesgasse-Monbijoustrasse in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entcheid: 1. Preis (Fr. 3800): G. Zamponi, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 3700):



Zentralbibliothek Luzern. Modell des erstprämierten Neubauprojektes von Joseph Schütz, Architekt BSA, Zürich

Photo: Photoprep, Zürich

Karl Müller, Arch., Bern; 3. Preis (Fr. 3500): G. Frigerio und H. Steffen, Architekten, Bern; 4. Preis (Fr. 3300): R. Küenzi, Arch., Kilchberg-Zch.; 5. Preis (Fr. 3000): H. Leu & A. Dürig, Arch. BSA, Basel; 6. Preis (Fr. 2700): H. v. Weißenfluh und H. Andres, Architekten, Luzern. 3 Ankäufe zu je Fr. 1000: W. Michel, Arch., Thörihaus; F. Trachsel, Arch., Bern, und W. Abbühl, Arch., Zürich; W. Althaus, Arch., Bern, Mitarbeiter: K. Wolf, Arch., Bern. 7 Ankäufe zu je Fr. 800: H. Daxelhofer, Arch. BSA, Bern; E. Schindler, Arch. BSA, Zürich; O. Brechbühl, Arch. BSA, Bern; H. Rüfenacht, Arch. BSA, und Bernhard Matti, Arch., Bern, Mitarbeiter: A. Doebeli, Arch., Bern; H. Brechbühler, Arch. BSA, Bern, Mitarbeiter: H. Bellmann, Arch., Bern; Bracher & Frey, Architekten, Bern; Rud. Keller, Arch., Bern; ferner 11 Entschädigungen zu je Fr. 600. Preisgericht: E. Reinhard, Städt. Baudirektor II, Bern (Vorsitzender); R. Raaflaub, Städt. Finanzdirektor, Bern; H. Hubacher, Arch., Städt. Baudirektion II, Bern; F. Hiller, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Bern; H. Baur, Arch. BSA, Basel; W. Gloor, Arch. BSA, Bern; Prof. Dr. H. Hofmann, Arch. BSA, Zürich; O. Pfister, Arch. BSA, Zürich; E. E. Straßer, Stadtplaner, Bern; Dr. E. Bärtschi, Stadtpräsident (beratendes Mitglied).

Neubau der Zentralbibliothek Luzern

In dem unter neun eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entcheid: 1. Preis (Fr. 3000): Jos. Schütz,

Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2200): A. Boyer, dipl. Arch. ETH, Luzern; 3. Preis (Fr. 2000): Otto Dreyer, dipl. Arch. BSA, Luzern (Umbauprojekt); Max Kopp, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: J. Hunziker, i. Fa. Max Kopp (Umbauprojekt); Ankauf zu Fr. 1200: A. Boyer, dipl. Arch. ETH, Luzern (Umbauprojekt); Ankauf zu Fr. 1000: Martin Risch, Arch. BSA, Zürich. Preisgericht: Naturrat Dr. V. Winiker, Baudirektor, Luzern (Vorsitzender); Prof. Dr. F. Heß, Arch. BSA, Zürich; J. Kaufmann, Vizedirektor der Eidg. Baudirektion, Bern; H. Siegwart, Direktor der Verkehrsbetriebe Luzern; H. Schürch, Kantonsbaumeister, Luzern; H. Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; E. Bürgi, dipl. Arch. SIA, Luzern.

École cantonale d'agriculture de Moudon

Le Jury, composé de MM. Ferdinand Porchet, ancien Conseiller d'état (président du jury); Paul Chavan, Directeur des écoles agricoles de Marcellin s. Morges; Eugène d'Okolski, architecte, Lausanne; Georges Epitaux, architecte FAS, Lausanne; Robert Loup, architecte, Lausanne; Charles Thévenaz, architecte FAS, Lausanne, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (fr. 3500): Marc Piccard, architecte FAS, Lausanne; 2^e prix (fr. 3200): René Bonnard, architecte, Lausanne, col.: Ed. Boy-de-la-Tour, architecte, Lausanne; 3^e prix (fr. 3000): Philippe Bridel, architecte, Lausanne; 4^e prix (fr. 2300): Eugen Béboux, architecte, Lausanne; 5^e prix (fr. 2000): W. Baumann, architecte, Lausanne, col.: J. de

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schulgemeinde Sargans	Schulhaus in Sargans	Die im Kanton St. Gallen verbürgerten oder seit dem 1. Juni 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	1. Okt. 1945	August 1945
Evangelische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona	Kirchgemeindehaus in Rapperswil-Jona	Die in Rapperswil-Jona verbürgerten oder seit mindestens dem 1. März 1944 niedergelassenen Architekten	15. Aug. 1945	Juli 1945
Gemeinderat Domat/Ems	Schulhaus mit Turnhalle und Kaplanei in Domat/Ems	Die im Kanton Graubünden verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Architekten	31. Aug. 1945	Juni 1943
Città di Lugano	Bebauungsplan für Lugano	Die im Bezirk Lugano heimatherrichtigen oder seit dem 1. Januar 1944 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	22. Aug. 1945	Mai 1945
Prättigauer Spitalverein	Erweiterung des Prättigauer Krankenhauses in Schiers	Alle im Kanton Graubünden heimatherrichtigen oder seit dem 1. Januar 1943 niedergelassenen Fachleute	31. Aug. 1945	Mai 1945

Dompierre et J. L. Butticaz, architectes, Lausanne; 6^e prix (fr. 1000); Charles Chevalley et Marcel Mayor, architectes, Lausanne; 6 allocations de fr. 750, 6 de fr. 500, 4 de fr. 300.

Kaufmännische Schule und Turnhalle in Langenthal

Das Preisgericht, dem als Fachexperten die Architekten F. Hiller, BSA, Stadtbaumeister, Bern, W. von Gunten, BSA, Bern, R. Saager, BSA, Biel, angehörten, hat folgenden Entscheid getroffen: 1. Preis (Fr. 1100): Architekt Walter Schwaar, Bern; 2. Preis (Fr. 900): Architekt J. J. Wipf, BSA, Thun; 3. Preis (Fr. 800): Architekt Hans Beyeler, Bern; 4. Preis (Fr. 700): Architekt Hans Bühler, Mitarbeiter: K. Annen, Langenthal. Außerdem erhält jeder Wettbewerbsteilnehmer die im Programm festgesetzte Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes zur weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe heranzuziehen.

Erweiterung der Webschule Wattwil

In dem unter sechs eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerbe traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1000): Hans Brunner, Arch. BSA; 2. Preis (Fr. 800): E. Hänni & Sohn, Arch. BSA, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 700): Erwin Anderegg, Arch., Wattwil. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des

erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: A. Ewald, Kantonsbaumeister, St. Gallen; H. Balmer, Arch., Herisau; C. Breyer, Adjunkt des Kantonsbaumeisters, St. Gallen; Ed. Meyer-Mayor, Fabrikant, Neßlau; Fr. Huber, Fabrikant, Uzwil; M. Schubiger, Direktor der Webschule Wattwil.

Evangelisches Kirchgemeindehaus in Rapperswil-Jona

Veranstaltet von der Evangelischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona unter den in Rapperswil-Jona verbürgerten und seit mindestens 1. März 1944 niedergelassenen Architekten, sowie zehn eingeladenen auswärtigen Firmen. Dem Preisgerichte stehen für drei bis vier Preise Fr. 7000 zur Verfügung, für Ankäufe und Entschädigungen Fr. 4000. Preisgericht: Ernst Pfister, Präsident der Kirchenvorsteherhaft (Vorsitzender); Erwin Sutz, Pfarrer, Rapperswil; Alfred Ewald, Arch., Kantonsbaumeister, St. Gallen; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Emil Hunziker, Arch., Degersheim. Ersatzmänner: Emil Rüegg, Fürsorger, Rapperswil; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich. Termin: 15. August 1945.

Neu

Plakatwettbewerb

Das Eidgenössische Departement des Innern veranstaltet in Verbindung mit der Schweizerischen Winterhilfe und unter Mitwirkung der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat für die *Winterhilfe 1945*. Der Wettbewerb zerfällt in einen allgemeinen Ideenwettbewerb, an dem alle Künstler schweizerischer Nationalität teilnehmen können, und in einen engen Wettbewerb unter zehn bis zwölf Künstlern auf Grund der Ergebnisse des allgemeinen Wettbewerbs.

Berichtigungen

Zu Heft 6

Bedauerlicherweise wurden die Namen der Verfasser dreier preisgekrönter Projekte aus dem Wettbewerb unter Kriegsgefangenen unrichtig aufgeführt. Diese Verfasser sind: *Ihnatowicz Zbigniew, Romanski Jerzy* und *Soltan Jerzy* (1. Preis Dorfzentrum, S. 177/78) und *Ihnatowicz Zbigniew* und *Soltan Jerzy* (1. Preis Wohnhaus, S. 179), ferner *Zakrzewski Zygmunt* und *Szulman Wladyslaw* (Entschädigung Wohnhaus, S. 182).